Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

## 19 (1893)

229 (29.9.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1044677

Visual Library

# Wilhelmshavener Tageblatt
und
# amtlicher Anzeiger.

**Bestellungen**
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

**№ 229.** Freitag, den 29. September 1893. **19. Jahrgang.**


## Deutsches Reich.

**Wildparkstation**, 27. Sept. Der Kaiser ist mittelst Sonderzuges um 7,30 Uhr früh wohlbehalten hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von der Kaiserin empfangen worden. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich sofort im offenen Wagen nach dem Neuen Palais.

**Berlin**, 27. Sept. Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags verschiedene Vorträge entgegen und empfing dann einige Militärs. Nachm. 5 Uhr 50 Min. reiste Se. Maj. von der Wildparkstation aus mittelst Sonderzuges nach Swinemünde, die Kaiserin gab dem Kaiser das Geleit zum Bahnhof.

**Berlin**, 27. Sept. Nachdem der Kaiser aus Oesterreich-Ungarn heimgekehrt ist, widmet die „Nordd. Allg. Ztg." dem dortigen Aufenthalte des Monarchen einen leitenden Artikel, worin es heißt: „Unser Kaiser hat aus Oesterreich Ungarn neben den beglückenden Empfindungen aus dem Verkehr mit dem kaiserl. Freunde, den Mitgliedern des erlauchten Erzhauses und den anderen fürstlichen Gästen des Kaisers Franz Josef, und neben den erfreulichen Wahrnehmungen auf militärischem Gebiete auch wohlthuende Eindrücke aus der Begrüßung heimgenommen, welche die Bevölkerung der mit dem kaiserlichen Besuche beehrten Landestheile dem deutschen Bundesgenossen ihres Kaisers und Königs überall bereitet hatten. Bis tief in den Süden des weiten Habsburgischen Reiches hatten seine Fahrten unseren Kaiser diesmal geführt, in buntem Wechsel haben deutsche, ungarische, kroatische, serbische Zurufe den hohen Gast willkommen geheißen; aber mochte nun ein Hoch! ein Eljen! ein Zivio! dem kaiserlichen Herrn entgegen tönen, in allen Zungen, in allen Orten erbrauste der Zuruf mit gleicher Begeisterung, überall erklang mit gleicher Stärke der Ausdruck der Freude, den Monarchen zu sehen, welchen die innigsten Freundschaftsbande mit dem eigenen erlauchten Landesherrn zum Heil der beiderseitigen Völker unlösbar verknüpfen. Das Echo dieser Zurufe aber erschallt im ganzen deutschen Reiche; dankbar empfindet das deutsche Volk die Wärme und Herzlichkeit, mit welchen sein Herr und Kaiser auch bei den Bundesgenossen fremder Zungen begrüßt und gefeiert worden ist, und die sich gewiß auch bewähren werden, wo und wie immer die Geschicke Deutsche und die Nationen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu gleichem Werke berufen sollten".

Bei dem Abschiedsdiner in Posen erwiderte Graf Posadowsky-Wehner, der neue Reichsschatzsekretär, auf die Ansprache des Herrn v. Unruhe-Bomst (nach der Schl. Z.) etwa Folgendes: „In einer Zeit, wie der gegenwärtigen, wo täglich neue Programme über soziale und wirthschaftliche Fragen hervortreten und mit aller Kraft nach Verwirklichung ringen, seien diese Anforderungen, welche an die Geschicklichkeit, Kenntniß und Tüchtigkeit gestellt werden, fortwährend im Wachsen begriffen, und nur derjenige Beamte werde den Anforderungen genügen können, der, mit der Kenntniß der Lebenseigenthümlichkeiten und Praxis ausgerüstet, mit Entschlossenheit und Energie die ihm vorgezeichneten Ziele zu erstreben bemüht sei. Es sei klar, daß eine so gewaltige Reform, wie sie in den letzten acht Jahren geleistet wurde, nicht geleistet werden konnte, ohne die Steuerkraft der Bevölkerung schärfer als bisher in Anspruch zu nehmen. Und es wäre dies nicht möglich gewesen, wenn nicht eine gesunde Finanzwirthschaft die Grundlage jedes Zweiges der Verwaltung in Staat und Provinz abgegeben hätte. Jeder daher, der in die Lage versetzt sei, neue Steuern den Staatsbürgern auferlegen zu müssen, müsse sich auch gegenwärtig halten, welche Opfer der Einzelne leiste, wenn er sein Vermögen in das der Allgemeinheit überführe. Er spreche daher den Wunsch aus, daß die Landestheile, welche wie Posen gegen besonders schwierige wirthschaftliche Verhältnisse anzukämpfen haben, dauernd glücklich bleiben, und daß ihnen dauernd der innere Frieden erhalten bleiben möge."

Die Vermehrung der Militärärzte in Folge Annahme der Militärvorlage beträgt für Preußen 16 Oberstabsärzte, 6 Stabs- und 156 Assistenzärzte. Um diesen Mehrbedarf zu decken, wird, wie man der „Münch. Med. Wochenschrift" aus Berlin schreibt, zur Zeit die Frage erwogen, ob eine Erweiterung der militärärztlichen Bildungsanstalten eintreten solle, außerdem aber will man dahin wirken, daß mehr Unterärzte der Reserve, als dies bisher der Fall war, in den aktiven Heeres-Sanitätsdienst eintreten.

**Berlin**, 27. Sept. In dem Anarchistenprozeß gegen Leinert und Genossen wurde Leinert, welcher der Zugehörigkeit zum Londoner Anarchistenklub „Autonomie" als schuldig befunden wurde, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt; die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

**Stettin**, 27. Sept. Das hiesige Polizeipräsidium macht bekannt, daß der am 23. d. M. erkrankte und am 24. d. M. verstorbene Arbeiter Christian Steinweg, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben hat, an asiatischer Cholera gestorben ist.

**Kissingen**, 27. Sept. Es verlautet die Abreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh erfolge am Sonnabend. Das Befinden des Fürsten sei ein gutes.

## Ausland.

**Wien**, 23. Sept. Die Wiener Polizeidirektion hat gestern und heute Morgen vierzehn Arbeiter verhaftet, welche bisher als Mitglieder der unabhängigen Arbeiterpartei bekannt waren, aber offenbar zur anarchistischen Partei gehören und nicht nur auf einer geheimen Handpresse hochverrätherische Flugschriften druckten, die in der letzten Zeit in Wien verbreitet worden sind, sondern auch ein Bombenattentat vorbereitet hatten. Die Aufmerksamkeit der Polizei war namentlich durch eine Flugschrift unter dem Titel: „An die Arbeiter im Soldatenrock" angeregt worden, die seit dem vorigen Jahr wiederholt in zahlreichen Exemplaren Nachts in den Straßen Wiens verbreitet worden war. Die Nachforschungen nach dem Druckort blieben lange Zeit erfolglos, führten aber endlich zu einem Hause in der Siebenbrunnengasse im Bezirk Margarethen. Man erfuhr, daß dort geheime Arbeiter-Versammlungen stattfinden, und zwar in der Wohnung der Tischlergehilfen Franz Haspel und Stephan Hahnel, beide 30 Jahre alt. Die Wohnung wurde stets ängstlich verschlossen gehalten und Niemand eingelassen. Um sicher zu gehen, wurde gestern Morgen nach 6 Uhr Hahnel auf der Straße verhaftet und ihm der Wohnungsschlüssel abgenommen. Hierauf begab sich die Polizei zur Wohnung im dritten Stock, deren Thüre von innen durch drei Riegel versperrt war. Als die Polizei die Thüre mit dem Schlüssel öffnen wollte, schob innen Haspel den Riegel zurück, weil er glaubte, die Genossen seien zurückgekehrt. Er wurde von zwei Polizeiagenten festgenommen, worauf die polizeiliche Kommission die Wohnung untersuchte, deren Einrichtung anfangs unverdächtig erschien. Ein Ledersopha fiel durch seine Schwere auf; man sprengte das Vexirschloß, womit der Sitz verschlossen war, und entdeckte im Innern eine komplete, fast neue Handdruckpresse mit allen Druckutensilien und auf einer Walze den Abzug von anarchistischen Flugschriften unter dem Titel: „Aufruf an die österreichische Volksmasse". In der Tischlade fand man nach der Sprengung einen Setzkasten. Ein anderer Kasten enthielt Hunderte anarchistischer Flugschriften. Im Koffer fand man endlich Sprengstoffe, darunter Pikrinsäure, eine nicht gefüllte Bombe und Blechkassetten, wie solche der Anarchist Stellmacher als Sprenggeschosse benutzt hatte; ferner einen Glasballon, der als Bombe geworfen werden sollte, und Blei zum Gießen von Bomben. Haspel suchte sich in höchster Aufregung loszureißen; es gelang ihm, ein Packet Druckschriften zu ergreifen und zum Fenster hinauszuwerfen, dann wollte er sich nachstürzen, woran ihn die Polizei jedoch verhinderte. Die Druckschriften wurden auf der Straße vom Winde zerstreut, aber von Schulkindern gesammelt und der Polizei übergeben. Endlich wurde in einer Kastenlade ein geladener Revolver gefunden. Haspel und Hahnel wurden ins Polizeigefangenhaus geführt. Gestern Abend wurden noch acht, heute Morgen vier weitere Arbeiter verhaftet, die im Verdachte der Mitschuld stehen. Diese Wiener Anarchistengruppe soll nur wenige Mitglieder gezählt haben. In Haspel's Rock entdeckte man innen an der Brust zwei Drahthaken zum Tragen von Bomben. Haspel gilt unter den Arbeitern als cynischer Fanatiker. Die Polizei glaubt, daß die gestern hierselbst entdeckte Anarchistengruppe mit Most in Verbindung stand. Einige Verhaftete nannten sich schon früher mit Stolz Schüler Most's. Das Manuskript des auf der geheimen Presse gedruckten „Aufrufs an die österreichische Volksmasse" soll aus London stammen. Die Gruppe ist ganz nach anarchistischer Disziplin organisirt und aus wenigen vertrauenswürdigen Personen gebildet, die das Gelöbniß des Schweigens leisteten. Dieselben nahmen keinen Antheil an der allgemeinen sozialistischen Arbeiterbewegung. Die meisten Verhafteten sind jung und ledig, nur wenige verheirathet. Die Druckpresse ist ganz neu, vortrefflich gearbeitet und werthvoll. Man fand nebst den Sprengstoffen und Bomben auch ein Kästchen mit heraushängenden Leitungsdrähten, das noch nicht geöffnet ist, ferner rauchloses Pulver und eine Stockflinte.

**Wien**, 26. Sept. Der neue österreichisch-ungarische Kriegsminister, General v. Krieghammer, ist Kavallerist. Er steht jetzt im 61. Lebensjahre und hat sich schon 1859 als junger Oberlieutenant in Italien das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration erfochten. Als Rittmeister lenkte er durch seine verständige Thätigkeit die Aufmerksamkeit des berühmten Reitergenerals, Freiherrn v. Edelsheim-Gyulay auf sich und wurde auf dessen Empfehlung gelegentlich der Beförderung zum Major zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. In dieser Stellung verblieb er auch als Oberstlieutenant und erst als er im Mai 1874 zum Obersten befördert wurde, trat er als Kommandant an die Spitze des 3. Dragoner-Regiments „König von Sachsen", welches damals in Enns und Wels lag. Die Sachsendragoner erwarben unter seinem Kommando bei allen Mannövern und Ausrückungen die Zufriedenheit der Höheren und die Anerkennung des Monarchen. Im Mai 1879 zum Generalmajor befördert, wurde er zugleich Kommandant der 13. Kavalleriebrigade in Brood. Zwei Jahre später kam er als Kommandant der 14. Kavalleriebrigade nach Przemysl, aber schon 1882 wurde er wieder als Kommandant der 3. Kavallerie-Brigade nach Marburg versetzt. Im April 1884 zum Feldmarschall-Lieutenant befördert, verblieb er fast durch ein Jahr in seiner Stellung als Kavallerie-Brigadier und erhielt im Jahre 1885 das Kommando der Kavallerie-Truppendivision in Lemberg. Vier Jahre später, 1889, erhielt er das Kommando des 1. Korps und die Stellung als kommandirender General in Krakau. Für seine ausgezeichnete Führung der Lemberger Kavalleriedivision erhielt er den Eisernen Kronenorden II. Klasse; gleichzeitig wurde er zum Geheimrathe und bald darauf zum Oberstinhaber des Schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 100 (Teschen) ernannt. Im Oktober 1891 avancirte er zum General der Kavallerie.

**Wien**, 27. Sept. Gestern Vormittag machte sich, wie bereits kurz gemeldet, im Hofe des Schlosses von Schönbrunn vor Ankunft der Monarchen ein Mann in auffälliger Weise bemerkbar, welcher Visitenkarten mit dem Namen eines Grafen Mlnkwitz und den wunderlichsten Titeln vorbrachte. Derselbe wurde in Gewahrsam genommen und nach der psychiatrischen Klinik gebracht; er leidet

---

8.

## Erlkönigs Tochter.

Roman von Reinhold Orthmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine Minute später wich der betäubende Lärm, welcher eben noch den Saal erfüllt hatte, einer um so tieferen Stille.

„Also den ‚Oluf', wenn ich bitten darf," flüsterte Hellmuth seinem Begleiter zu, und der Rumäne schlug mit einem stummen Kopfnicken auf die Tasten, ohne erst nach dem auf dem Flügel liegenden Notenhefte zu greifen.

Vielleicht gab der junge Sänger dem treuen Norblandsritter wirklich etwas von seinem eigenen Herzen, da er so meisterlich seine standhaft abweisenden Erwiderungen auf die süßen Verführungskünste der gespenstischen Elfenprinzessin sang:

„Tritt näher, Herr Oluf, komm, tanze mit mir!
Ein Hemd von Seiden schenke ich Dir,
Ein Hemd von Seiden, so weiß und fein,
Meine Mutter bleicht es mit Mondenschein." —
„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Denn morgen ist mein Hochzeitstag!"

Und dann immer heißer und stürmischer, in wildleidenschaftlichem Verlangen:

„Tritt näher, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Einen Haufen Goldes schenke ich Dir!" —
„Einen Haufen Goldes nähme ich wohl,
Doch tanzen ich nicht darf noch soll!"

In athemlosem Schweigen und mit klopfendem Herzen lauschten die Hörer. Es war so still, daß man das leise Rascheln von Ellinor Weitbrechts Fächer als ein unangenehm störendes Geräusch empfand. Und wie geheimes Erschauern ging es durch alle Seelen, wie ein Schatten des Grauens vor irgend einer unsichtbaren, schrecklichen Macht huschte es über alle Gesichter hin, als es mit wunderbar dramatischer Belebung aus dem Munde des Sängers ertönte:

„Und willst Du, Herr Oluf, nicht tanzen mit mir,
Soll Seuch' und Krankheit folgen Dir!" —
Sie gab ihm einen Schlag aufs Herz,
Sein Lebtag fühlt' er nicht solchen Schmerz.

Der Klavierspieler, der für seine Begleitung der Noten nicht bedurfte, sah in diesem Augenblick von den Tasten auf. Gerade in die Augen Ellinor Weitbrechts sah er, und es war, als ob eine magische Gewalt beide gezwungen hätte, einander fest und lange anzusehen.

Für den Rumänen aber konnte es nichts Beglückendes gewesen sein, was er da in den großen, dunkel glänzenden Sternen gelesen; denn blutroth fluthete es plötzlich über seine Wangen, um im nächsten Augenblick die durchsichtige Blässe derselben nur noch auffallender und unheimlicher hervortreten zu lassen. Und während seine Zähne sich tief in die Unterlippe gruben, begannen seine Finger plötzlich in wilder Hast über die Tasten zu irren. Auch jetzt noch spielte er die Begleitung der Ballade vollkommen richtig, aber in einem Zeitmaß, das in geradezu lächerlichem Gegensatz zu den Absichten des Komponisten stand, und das dem Sänger jede innerliche Beseelung seines Vortrages ganz unmöglich machte.

Ueberrascht und aufs tiefste bestürzt wandte Hellmuth den Kopf nach Majorescu um, dieser aber sah ihn nicht an und fuhr unbeirrt in seiner tollen Hetzjagd fort. Wenn er nicht geradezu durch das Abbrechen seines Gesanges einen Skandal herbeiführen wollte, mußte Hellmuth sich ihm anzupassen suchen, so gut es eben möglich war, und so brachte er in der That, wenn auch mit verzweifelndem Herzen, unter wachsender Unruhe des Publikums die Ballade zu Ende.

Die Wirkung, welche eine so schnöde Vergewaltigung der Kunst hervorbringen mußte, hatte sich während der letzten Minuten bereits mit Sicherheit voraussehen lassen. Diejenigen, welche Verständniß genug hatten, um die Schuld allein dem Begleiter am Flügel beizumessen, und welche den Ausdruck des Zornes auf dem Antlitz des jungen Sängers zu deuten vermochten, versuchten wohl, ihm durch lebhaften Beifall ihre Theilnahme zu bekunden. Aber die beiweitem größere Mehrzahl der Hörer folgte lediglich dem unangenehmen Eindruck, den dieser seltsame Abschluß des Konzerts auf sie hervorgebracht. Alles Schöne und Erhebende, was sie vorher genossen, schien mit einem Male aus ihrem Gedächtniß ausgelöscht, alle Bewunderung und Begeisterung war in nichts zerstoben, und während die meisten Besucher lebhaft sprechend sich dem Ausgang des Saales zudrängten, wurden hier und da sogar einige Zischlaute und rücksichtslos höhnische Bemerkungen vernehmlich.

Der alleinige Urheber dieses jähen Stimmungswechsels war fast gleichzeitig mit seinem letzten Anschlage auf die Tasten von seinem Sessel aufgesprungen, um die wenigen Stufen nach dem Saale hinabzueilen. Hier war Ellinor Weitbrecht ihm in den Weg getreten, um mit einem unnachahmlichen Ausdruck tiefster Verachtung zu sagen: „Konstantin Majorescu, das war ein Schurkenstreich!"

Er taumelte zurück, als wenn ein Peitschenschlag ihn getroffen hätte, seine Pupillen öffneten sich weit, die blauen Aederchen an seinem frauenhaft weißen Halse färbten sich dunkel, und seine schlanken Hände ballten sich krampfhaft.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

augenblicklich an Größenwahn. — Wie nunmehr festgestellt ist, heißt der Angehaltene Johann Minkwitz und ist Redakteur der „Leipziger Schachzeitung".

**Wien**, 27. Sept. Kaiser Wilhelm hat den Erzherzog Albrecht von Oesterreich zum Generelfeldmarschall der preußischen Armee ernannt.

**Wien**, 27. Sept. Hier wird gemäß den Nachrichten der neuen freien Presse und des Wiener Tageblatts das Befinden des Fürsten Bismarck als ernstlich besorgnißerregend bezeichnet; sein Aussehen sei bleich und die Sprache erschwert.

**Keszthely**, 27. Sept. Der König von Sachsen ist heute früh um 2 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhofe vom Grafen Tassilo Festetics empfangen worden. Um 7 Uhr 10 Min. traf die Königin von Sachsen ein und wurde von der Gräfin Festetics empfangen. Der König und die Königin gedenken drei Tage hierselbst zu verweilen.

**Rom**, 27. Sept. König Humbert verlieh dem König von Württemberg den Anunciatenorden, als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und als Anerkennung des dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthalts in Württemberg zu Theil gewordenen Empfanges.

**Triest**, 27. Sept. Aus Catania wird gemeldet: Eine aus 12 Mann bestehende Räuberbande überfiel gestern eine große Besitzung bei Catania und entführte zwei der Besitzer, die Brüder Carmelo und Giuseppe Pulvesenti, für deren Freilassung sie 100000 Lire verlangten, widrigenfalls die Gefangenen am Sonntag erschossen würden.

**Paris**, 26. Sept. Heute ist in Paris das Programm der Prunkvorstellung in der Großen Oper zu Ehren der russischen Gäste veröffentlicht worden. Die erste Abtheilung besteht aus einzelnen Akten französischer Opern, die zweite aus einem großartigen musikalischen Huldigungsbilde, worin die gesammte Truppe in russischer Tracht russische Lieder und die Zarenhymne singen und das Balletcorps russische Tänze ausführen wird. Den Schluß bildet eine Apotheose: die Verbrüderung Rußlands und Frankreichs, gesegnet vom Frieden. Für die russischen Offiziere wird eine Loge eingerichtet und in der Pause werden sie in das Tanzfoyer geführt. Der billigste Gallerieplatz kostet acht, eine erste Rangloge tausend Francs.

**Paris**, 27. Sept. Dem heute stattfindenden Ministerrathe wird folgendes Programm unterbreitet: Bei Ankunft in Paris statten die russischen Offiziere dem Präsidenten Carnot einen Besuch ab. Carnot wird die Offiziere zu einem Prunkmahl und am Tage vor ihrer Abreise zu einem Frühstück einladen. Auf das Prunkmahl folgen die Festlichkeit der Stadt Paris, darauf Festlichkeiten der Regierung, Frühstück beim Kriegsminister mit einem darauf folgenden Reiterfest. Beim Marineminister findet ein Prunkmahl mit Ball statt, beim Minister des Auswärtigen ein Frühstück und beim Ministerpräsidenten ein Prunkmahl. In der Oper findet eine Galavorstellung statt; ein Prunkmahl auf dem Marsfelde mit Feuerwerk wird den Beschluß machen.

**Paris**, 27. Sept. Die Regierung verwarf das vom Touloner Municipalrath entworfene Festprogramm als zu umfangreich. Gestern Abend drahtete der in Paris weilende Touloner Bürgermeister, man möge alle Arbeiten einstellen, da die Regierung die Empfangsfeier im Einvernehmen mit der Marinebehörde allein anordnen wolle. Die Touloner sind verzweifelt. — Nach offiziösen Andeutungen des „Temps" ist es nicht unmöglich, daß Präsident Carnot nur für einige Stunden nach Toulon kommen, dem Admiralschiff einen Besuch abstatten und gleich wieder umkehren werde.

**London**, 26. Sept. Aus Odessa wird der „Daily News" als charakteristisch für die Auffassung in der Provinz telegraphirt, die ungeheuere Wichtigkeit, welche die französische Regierung dem Besuche eines russischen Geschwaders in den französischen Häfen beilege, amüsire ruhig denkende Russen mehr, als sie Eindruck mache, und man höre allerhand sarkastische Bemerkungen, sogar in offiziellen Kreisen.

**London**, 27. Sept. Die „Westminstergazette" veröffentlicht eine Kundgebung der Anarchisten an die Aufständischen Frankreichs, die gestern in Frankreich zur Vertheiluug gelangen sollte. In dieser Kundgebung wird gegen die Feste in Toulon protestirt.

**Kopenhagen**, 27. Sept. Der König von Griechenland reist zu Beginn der nächsten Woche nach Athen zurück.

**Stockholm**, 27. Sept. An der Elenthierjagd in Hunneberg werden außer dem Kaiser Wilhelm auch der Kronprinz Gustav und Prinz Karl theilnehmen; ferner sind eingeladen der deutsche Gesandte v. Wedel und die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie der französische, italienische und amerikanische Gesandte. Die Jagdgesellschaft zählt insgesammt 44 Personen.

**Abbazia**, 27. Sept. König Alexander von Serbien ist in Begleitung seines Vaters, mit welchem er in Fiume zusammengetroffen war, heute früh hier angekommen.

**Athen**, 26. Sept. Der berüchtigte Pirat Psirukis, welcher seit langer Zeit die Inseln und die Handelsschiffe im Aegäischen Meer brandschatzte, ist in einem hiesigen Hotel, wo er sich in Verkleidung befand, verhaftet worden. Zugleich ist in Trukala der gefürchtete Bandit Letsopulos verhaftet worden.

## Vom Aufstand in Südamerika.

**Newyork**, 27. Sept. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos Aires ist der Oberst Estrina wegen Umtrieben verhaftet worden. Man glaubt, daß er erschossen werden wird. Die Regierung verlangt vom Congresse Maßnahmen gegen den Senator Alem, der überführt sein soll, die Armee verleitet zu haben. —

**Newyork**, 27. Sept. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Büreaus" aus Buenos Aires vom 26. griffen die aufständischen Torpedoboote die auf der Außenrhede liegende Flotte an. Der Angriff wurde jedoch zurückgewiesen, die Torpedoboote weggenommen und deren Bemannung zu Gefangenen gemacht. Mehrere Offiziere wurden getödtet. Die Nationalgarden finden sich in großer Zahl in den Kasernen ein. General Roca leitet die Operationen gegen die Aufständischen.

**New York**, 27. Sept. Der „New York Herald" meldet über Montevideo aus Rio de Janeiro, Santa Cruz behaupte sich gegen die aufständische Flotte. Die Einnahme von Desterro durch die Aufständischen wird bestätigt. Die Rebellen in Rio Grande erhielten neuerdings Waffen und Munition. Ein heftiger Kampf wird erwartet. — Ueber Valparaiso meldet der „New York Herald", die nördlichen Staaten Argentiniens befänden sich jetzt in offener Empörung gegen den Präsidenten Saenas Pena. Die Lage verschlimmere sich, die Treue vieler Regierungsbeamten werde bezweifelt. Die argentinische Regierung habe die Verhaftung des Admirals Solier und des Dr. Alem angeordnet.

## Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 27. Sept. Der Lieut. z. S. v. Kalben welcher einen 45täg. Urlaub angetreten hat, beabsichtigt demnächst in den Dienst der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika überzugehen. — Lieut. z. S. Graf von Platen ist nach Berlin abgereist. — Lieut. z. S. Grüttner ist von „D 2" abkommandirt. — Korv.-Kapt. Fischer ist mit Urlaub hier eingetroffen. — Masch.-Unt.-Ing. Mischke ist nach Danzig (für „Gefion") abgereist. — Dem Unt.-Lieut. z. S. Schlemmer ist ein 45täg. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs bewilligt. — Die dem Ablösungstransport S. M. S.S. „Möwe" und „Seeadler" mitzugebenden Güter sind der Aktien-Gesellschaft „Deutsche Ost-Afrika-Linie" zu Hamburg nach Zahl, Gewicht und Rauminhalt rechtzeitig (spätestens 8 Tage vor Abgang des Dampfers) anzumelden und müssen spätestens 3 Tage vor der Abfahrt der Dampfer frei Hamburg, Bahnhof Klosterthor eintreffen. — Kapt. z. S. Valette hat nach Abgabe des Komds. S. M. S. „Mars" einen 14tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten. — Auf Befehl des Ober-Komds. werden die nachstehend aufgeführten Unter-Lieuts. direkt von der Marineschule zur Theilnahme an dem ersten Zugführerkursus auf S. M. S. „Mars" überwiesen: Unt.-Lts. z. S. Zenker, Kalm, Trägert (Wilhelm), Fischer (Andreas), Fraustädter, Klappenbach, Schulz (Felix), Lindes, Reclam, Jäger, Mörsberger, Hoffmann-Lamatsch Edler von Waffenstein und Möllermann.

— **Kiel**, 27. Sept. Transportdampfer „Pelikan" geht von morgen 28. Sept. bis 1. Okt. zu Uebungsfahrten in See; während dieser Zeit übernimmt das Schulschiff „Moltke", augenblicklich im Trockendock der Kaiserlichen Werft, die Geschäfte des Wachtschiffes und setzt die Flagge des Stations-Chefs beim Inseegehen des „Pelikan" ohne Salut.

— **Kiel**, 27. Sept. Zur Katastrophe auf der „Baden" können wir nunmehr nach der „N. O. Z." die erfreuliche Nachricht bringen, daß sämmtliche Verwundete bis auf 3 Mann bereits auf 4 bezw. 5 Wochen in ihre Heimath beurlaubt sind. Die bis jetzt noch im Lazareth auf ärztliche Anordnung Verbliebenen befinden sich ebenfalls sehr wohl; auch sie werden in den nächsten Tagen ihre Urlaubsreise antreten. Nur einer der Betheiligten hat ein Auge verloren, im übrigen kann von besonderen Entstellungen bei keinem Verwundeten die Rede sein.

— **Berlin**, 27. Sept. S. M. Fahrzeug „Loreley", Kommandant Kapt.-Lieut. Grolp, ist am 27. Sept. in Konstantinopel eingetroffen.

—§ **Cuxhaven**, 27. Sept. Korv.-Kapt. Stoltz hat Urlaub nach Berlin angetreten. Die Geschäfte der Kommandantur werden durch den Major Fellbaum in Cuxhaven wahrgenommen.

— **Petersburg**, 26. Septbr. Bei dem Untergang des Panzerschiffs „Russalka" sind insgesammt 101 Menschen verunglückt, darunter 10 Offiziere.

**Madrid**, 27. Sept. Die spanische Regierung hat die Absicht, großartige Feste zu Ehren der russischen Offiziere zu veranstalten. Das russische Geschwader soll auf der Fahrt nach Toulon in Cadix und Cartagena anlaufen.

## Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. Heute Morgen 9 Uhr beginnend fand die ökonomische Musterung S. M. S. „Beowulf" durch den Kontre-Admiral Karcher statt.

**Wilhelmshaven**, 28. Sept. Kapt. z. S. z. D. Klausa ist zum Antritt seines Dienstes als Küsteninspektor des 6. Bezirks hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. S. M. S. „Olga" stellt am 30. d. Mts. Nachmittags außer Dienst. — S. M. Tender „Caurus" stellt mit S. M. S. „Brummer" zugleich außer Dienst.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. S. M. Aviso „Wacht", welcher zur Zeit als Begleitschiff S. M. Yacht „Hohenzollern" die Kaiserreise antritt, wird am 4. n. Mts. hier zurückerwartet, mit der Abrüstung beginnen und außer Dienst stellen.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. S. M. Aviso „Jagd", Komdt. Korv.-Kapt. Herrmann, hat im Ausrüstungshafen festgemacht und mit der Abrüstung begonnen. Ebenso S. M. S. „Olga", die übermorgen außer Dienst stellt. Zur Förderung der Abrüstungsarbeiten sind Mannschaften der II. Matrosendivision kommandirt.

**Wilhelmshaven**, 28. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages suchten die vorgestern auf Rhede zurückgebliebenen Schiffe den inneren Hafen auf u. z. machten „König Wilhelm" und „Deutschland" im neuen Hafen fest, „Beowulf" suchte die Werft auf. Ebendahin ging auch der erst gestern in Begleitung der Torpedoboote hier angelangte Aviso „Jagd". Die Schiffe haben, anscheinend durch das schwere Wetter, welches sie in der Nordsee antrafen, nicht unerheblich gelitten, indessen wird sich der Schaden wohl überall in kurzer Zeit wieder herstellen lassen. Der Hafen zeigt nun wieder ein lebhaftes Bild. Aber freilich sehr lange wird es nicht dauern. Die Reservisten wurden bald nach dem Einlaufen der Schiffe ihren Marinetheilen zurücküberwiesen und wurden dann von diesen entlassen. Zuerst diejenigen der Torpedo-Abtheilung. Sie wurden heute Morgen kurz vor 6 Uhr mit den wehmüthigen Klängen des „Muß i denn" zum Städtele hinausbegleitet, ihren in den Kasernen zurückbleibenden Kameraden ein mehrfaches Hurrah zurufend. Morgen früh werden sich die Reservisten der Matrosen- und Werftdivision verabschieden,

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. Im nächsten Monat beginnt wieder der Unterricht der Divisions- und Abtheilungsschulen der Marinetheile.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. Das Unterpersonal für die 4. und 5. Küstenbezirksinspektion wird in den nächsten Tagen nach Hamburg abreisen.

§ **Wilhelmshaven**, 28. Sept. Die Torpedoboote D 5, S 43, 44, 45, 47, 49, 6, 23 und H 1 liefen gestern Abend 6 Uhr hier in den Hafen ein.

**Wilhelmshaven**, 28. Sept. Das gestern in den Räumen der Gewerbeausstellung veranstaltete Gala-Konzert hatte wieder ein sehr zahlreiches Publikum in die hübschen gemüthlichen Lokal des Kaisersaales gelockt. Unter den Besuchern waren auch viele Fremde zu bemerken, die mit ihrer Anerkenuung über die Ausstellung nicht zurückhielten. Das Konzert der Tyroler fand wie immer die allerbeifälligste Aufnahme, sodaß einzelne Nummern 2 und 3 Mal wiederholt werden mußten. Wer die Tyroler noch nicht gehört hat, versäume nicht ihnen einen freien Abend zu schenken, er wird es sicherlich nicht bereuen. Der Besuch der Ausstellung hat sich in den letzten Tagen ganz bedeutend gehoben. Am Dienstag brachte der Dampfer „Eckwarden" viele Gäste aus Butjadingen.

**Wilhelmshaven**, 28. Sept. Auf die morgen und übermorgen im Saale der „Burg Hohenzollern" stattfindenden Experimental-Vorträge des Herrn Prof. Hansen über Hypnotismus möge an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen werden, obwohl ein solch hervorragender Meister, wie es der uns hinlänglich bekannte Prof. Hansen auf dem Gebiete des Hypnotismus thatsächlich ist, einer Empfehlung kaum mehr bedarf. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß er auch diesmal vor vollbesetzten Häusern seine wunderbaren Experimente vornehmen wird.

+ **Tonndeich**, 27. Sept. Von der hiesigen Schulacht ist an das großh. evang. Oberschulkollegium eine Petition eingereicht. In derselben wird gebeten, den Anfang des Winterunterrichts auf 8½ Uhr anzusetzen. In der Verfügung der genannten Behörde ist als Anfangszeit des Unterrichts 9 Uhr festgestellt.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jever**, 27. Sept. Der zum Nachlasse des weil. Proprietärs L. Reents hier gehörende beim Bahnhof belegene große Garten mit bewohnbarem Gartenhause wurde im vorgestrigen Termin an den Arbeiter H. F. L. Neumann hiers. für 1775 Mk. verkauft. Bezüglich des zum erwähnten Nachlasse gehörenden an der Wasserpfortstraße belegenen Wohnhauses wurden weitere Anträge vorbehalten. — Das Wirthshaus „Zum Birnbaum" hierselbst wurde an J. H. Behrens zu Sengwarden für 12000 Mark verkauft. — Die Molkerei Haddien ist, wie man hört, an eine Firma in Berlin verkauft worden. Diese Firma soll an verschiedenen Orten noch zwei Molkereien in Betrieb haben und beabsichtigt angeblich, am 1. Okt. zu Haddien den Betrieb wieder aufzunehmen. — Gestern wurde auf dem Markte von mehreren Seiten Kartoffeln in größeren Mengen feilgeboten. Blaukeimige Kartoffeln waren für 80 Pfg. pro 25 Liter zu haben. (J. W.)

**Jever**, 28. Sept. Herr Oberlehrer Dr. Schmidt vom hiesigen Mariengymnasium wird an der am 4. Okt. beginnenden Studienreise des archäolog. Instituts nach Rom und Neapel theilnehmen.

**Varel**, 27. Sept. Bei den heute in unserer Stadt vorgenommenen Wahlmännerwahlen wurden 51 Stimmzettel abgegeben. Mit durchschnittlich 47—48 Stimmen wurden gewählt die Herren: Hauptlehrer Boltjes, Buchhändler Block, Kontroleur Carls, J. F. Siefken, Färber Ad. Rabben, Agent Fr. Rüther, Viehhändler Ant. Theilen, Schuhmacher Georg Wefer und Arbeiter Wilh. Wulf. Die Genannten werden sich nun mit den übrigen Wahlmännern des Wahlkreises über die Aufstellung von Landtagskandidaten zu einigen haben. (G.)

**Varel**, 27. Sept. Die hiesigen Bäckermeister haben den Preis für das 10pfündige Roggenbrot von 75 auf 70 Pfg. ermäßigt.

**Oldenburg**, 25. Sept. Ein Jeverländischer Landwirth, Herr Müller-Altnenhof, der die Weltausstellung in Chicago besucht, hat sich in einem Schreiben an das „Landwirthschaftsblatt" über die Eindrücke ausgelassen, die er beim Besuch der Pferde- und Viehausstellung gewonnen hat. Darnach weist der Katalog etwa 1000 Stück Rindvieh und 1100 Pferde auf. Dazu kommen noch Esel, Maulthiere, Maulesel 2c. Das Rindvieh ist in 14 Klassen getheilt. Alle vertretenen Rassen bis auf 3, sind englische. Die oldenburger Pferde machen einen sehr günstigen Eindruck und haben die Konkurrenz der French coach und der Cleveland bays nicht zu fürchten. Die Aufstellung der Thiere ist wenig übersichtlich, da sie nicht nach Rassen und Nummern geordnet sind, sondern jeder Aussteller seine Thiere beisammen hat. Sehr oft fehlen die Nummern, sowie die bunten Bänder, die die Prämiirung andeuten. Auch der Katalog ist sehr dürftig, da er außer den Namen des Thieres und dem des Besitzers keine weitere Angaben enthält. Nach dem Urtheil des Herrn Müller herrscht bei uns auf der kleinsten Thierschau mehr Ordnung und Uebersichtlichkeit als auf der großen Ausstellung in Chicago. Die oldenburgischen und hannoverschen Pferde sind indeß übersichtlich geordnet und aufgestellt. — Wie man hört, hat Herr Gerdes von den 19 ausgestellten Pferden in Chicago bis jetzt 8 verkauft.

**Oldenburg**, 26. Sept. In der heutigen Versammlung der Gesundheitskommission und der Spitzen der Behörden wurde der Beschluß gefaßt, den diesjährigen Krammarkt stattfinden zu lassen, da die Gefahr einer Verschleppung der Cholera nach hier nicht zu befürchten sei. Die ersten Marktbezieher sind bereits eingetroffen.

**Oldenburg**, 26. Sept. Für Frau Fischer-Bormann, ist Fräulein Clair vom Hoftheater in Mannheim für das hiesige großherzogliche Theater verpflichtet worden. — Herr Heinrich Schelling, Sohn des Herrn Maurermeisters Schelling hierselbst, hat die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst auf Grund hervorragender Leistungen im Baufach unter Entbindung von der Prüfung in fremden Sprachen erworben.

**Oldenburg**, 27. Sept. Die Verpachtung der Bahnhofsrestauration bildet in den Kreisen unserer Restaurateure zur Zeit das Hauptgesprächsthema, — indem man die besagte Restauration als die reine Goldgrube anzusehen scheint. Wie wir erfahren, gehören zu den Reflektanten die meisten unserer hiesigen Restaurateure. Was den bis jetzt gebotenen Pachtpreis angeht, so wird darüber viel gefabelt. So trat das Gerücht auf, es seien von einem hiesigen Restaurateur bereits 12000 Mk. jährliche Pacht geboten worden. Das Gerücht entbehrt indes des thatsächlichen Hintergrundes durchaus. Immerhin ist man aber der Meinung, daß Gebote bis zu 10000 Mk. jährlicher Pacht abgegeben werden dürften. Der bisherige Pachtpreis betrug nur 3000 Mk. (G.-A.)

**Oldenburg**, 27. Sept. (Strafkammer.) Bei der heutigen Verhandlung gegen den Viehhändler Maaß und Söhne wegen Unterschlagung und Betrug wurden verurtheilt Carl Maaß sen. zu 1 Jahr 6 Mt. Zuchthaus, Georg Maaß zu 1 Jahr 10 Mt. Zuchthaus. Carl Maaß junr. wurde freigesprochen. (G.)

**Schortens**, 26. Sept. Einen außerordentlichen Obstsegen kann man in dem Garten des Schuhmachers Weers zu Barckel erblicken. Dabei ist bemerkenswerth, daß sich an einem Birnbaum, trotzdem er reich mit ausgewachsenen Früchten besetzt ist, auch noch zahlreiche Birnen aus zweiter Blüthe befinden. Eine ähnliche Erscheinung sehen wir an einem Apfelbaum des Zimmermeisters H. Cassens hier: Aepfel erster und zweiter Frucht und Blüthen. — Der Schneidermeister H. Oltmanns hier kaufte vorgestern von P. O. Gerken Wwe. ein Haus mit etwas Gartengrund für 1500 Mark. An Stelle des alten Hauses soll ein neues gebaut werden.

**Bremerhaven**, 26. Sept. Die sich mehrenden Cholera fälle in Hamburg, sowie die Nachrichten über den Stand der Cholera in Belgien und in den Niederlanden haben, wie die Pr.-Z. hört, dem Quarantäneamt der drei Weserufer-staaten den Wunsch nahe gelegt, zur Verhütung einer etwaigen Einschleppung eine schärfere gesundheitspolizeiliche Kontrole der einkommenden Schiffe einzuführen. Es soll dies weder eine Quarantäne sein, noch auch für die Schifffahrt Belästigungen im Gefolge haben, sondern es soll nur jedes Schiff angehalten, aber nach der Feststellung, daß es keine Kranken an Bord hat resp. gehabt hat, sofort zum freien Verkehr zugelassen werden. Zu diesem Behufe ist neben dem ständigen Quarantänedampfer „Doktor" der Dampfer „Germania" der Hansagesellschaft gechartert worden. Wenn nun auch in unseren Orten bisher absolut kein Grund zu irgend welchen Cholerabefürchtungen vorliegt, so kann man dieser Maßregel nur Anerkennung zollen.

**Delmenhorst**, 26. Sept. Durch große Unruhe und fortwährend absichtliche Störungen wurde gestern eine von etwa 1000 Menschen besuchte Versammlung gesprengt, in der ein Herr Kreynhop aus Bremen über „Das nahe Ende dieser Weltzeit" sprach. Die Störung war augenscheinlich von vornherein beabsichtigt. — Ueber den Bau der Brücke hinter dem Rathhause haben sich Differenzen erhoben zwischen dem Magistrat und dem Unternehmer der Bauarbeit. Infolge dessen ist die Arbeit auf einige Tage eingestellt worden. Inzwischen sind zwei Sachverständige zugezogen, welche die Brücke einer Besichtigung unterzogen haben. Am Freitag war hier Herr Maurermeister Brandes aus Oldenburg, in dessen Gegenwart mehrere Steine aus der Mauer geschlagen wurden.

**Bremen**, 27. Sept. Unter den Mannschaften der hiesigen Garnison sind einige, vermuthlich aus den Manövern eingeschleppte Typhusfälle vorgekommen. Es ist dies besonders um diese Jahreszeit keine auffallende Erscheinung. Zu Besorgniß geben die Erkrankungen, wenigstens bis soweit, keinen Anlaß.

**Bremen**, 27. Sept. Bei einem Einbruchsdiebstahl ist in Leer ein Mensch abgefaßt, der höchstwahrscheinlich mit dem gefährlichen Ein- und Ausbrecher Franz Röhl identisch ist, dem es

Landesbibliothek Oldenburg

kürzlich gelang, aus der Strafanstalt Oslebshausen zu entkommen. Er weigert sich, Angaben über seine Person zu machen. Die hierher gesandte Beschreibung des Verhafteten läßt aber kaum einen Zweifel an seiner Identität mit Röhl zu. (W. Z.)

Bremen, 27. Sept. Gestern fand hier eine Zusammenkunft von sozialdemokratischen Agitatoren statt, die unter Führung der hiesigen Haupträdelsführer nach gethaner „Arbeit“ um die Mittagszeit in den Rathhauskeller geführt wurden, wo sie in Austern, Caviar und theuren Weinen schwelgten. Das Geschäft dieser Herren Anführer unter den Sozialdemokraten scheint immer noch ein sehr lukratives zu sein, sodaß sie von den sauer verdienten Groschen der durch sie aufgehetzten arbeitenden Klasse noch immer ihren eigenen Leib prächtig pflegen und ein schönes Wohlleben führen können. Wann werden den Arbeitern, denen von diesen „Hetzern“ unter Angabe eines weltverbessernden Zweckes das Geld aus den Taschen gelockt wird, endlich die Augen geöffnet!

Bremen, 28. Sept. Für den Kaiserbesuch, der am 18 Oktober d. J. in Bremen stattfindet, hat die Kommission des Senats für den Empfang S. Maj. bereits das Programm entworfen. In einer heutigen Bekanntmachung werden die Straßen genannt, welche der Kaiser passiren wird. Es bedarf wohl kaum der Aufforderung, daß die Anwohner dieser Straßen und Plätze den patriotischen Gefühlen der bremischen Bevölkerung und der Freude über den zweiten Aufenthalt des Kaisers in unserer Stadt durch den Schmuck ihrer Häuser einen beredten Ausdruck geben. Die Straßen, welche abends auf dem Wege zum Bahnhof durchfahren werden, erstrahlen hoffentlich im hellsten Lichterglanze. Nach seiner Ankunft in Bremen fährt Kaiser Wilhelm durch die Bahnhofstr., an der Heerdenthors-Contrescarpe entlang bis zur Meinkenstraße, wo S. Maj. bei Herrn Bürgermeister Dr. Lürmann absteigt. Nach kurzem Aufenthalt hierselbst bewegt sich der kaiserliche Zug zum Osterthor, am Wall entlang bis zum Heedenthor, durch die Sögestr., über den Liebfrauenkirchhof nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo alsdann die Enthüllung des neuen Denkmals stattfindet. Von dort geht der Kaiser nach dem Markt, besteigt hier wieder seinen Wagen, und nun beginnt eine Rundfahrt durch die Stadt: über die Domshalde, durch die Osterthorstraße, über den Wall bis zum Heerdenthor, durch die Bahnhofstraße bis zum Breitenweg, an der Weide bis zum Tivoli, durch den Bürgerpark, die Parkstraße, über die Schwachhauser-Chaussee bis zum Tunnel, an der Schleifmühle entlang, durch die Rembertistraße, Bischofsnadel bis zum Domshof. Hier nimmt der Kaiser über die beiden in Bremen garnisonirenden Bataillone die Parade ab, nach welcher voraussichtlich die Besichtigung des Domes stattfindet. Vom Dome aus geht der Kaiser mit seiner Begleitung zu Fuß nach dem Rathhause, in dessen oberer Halle der Senat ihm zu Ehren ein Banket giebt. Nach demselben, etwa um 6 Uhr abends erfolgt die Fahrt nach dem Bahnhof über die Obernstr., Langwedlerstraße, Hutfilterstraße, Kaiserstraße, Georgstraße und den Breitenweg.

Hannover, 25. Sept. Auf dem Bahnhofe einer größeren Stadt der Provinz Hannover wartete kürzlich ein jüdischer Viehhändler aus Ostfriesland mit seinem kleinen Sohne auf die Abfahrt des Zuges. Der Junge wußte seinem Vater einen Nickel abzubetteln und eilte damit zu dem am Bahnsteige aufgestellten Automaten, um sich Naschwerk zu kaufen. In der Verkaufsmaschine schien jedoch etwas nicht in Ordnung zu sein, denn trotz der angestrengten Bemühungen des Jungen gab sie doch keine Chokolade her. Das Signal zum Einsteigen war längst gegeben. Jetzt half auch der alte Jude mit ziehen. Als aber Alles nicht fruchtete, faßte er seinen Sprößling beim Arm und rannte mit dem Rufe: „Laß'n doch, 's is 'n Antisemit!“ schleunigst seinem Wagenabtheil zu.

Hannover, 26. Sept. Der Provinzialausschuß hat heute seine Herbstsession begonnen, die wesentlich der Feststellung des Haushaltsplanes für 1894/85 gewidmet ist. In der Berathung desselben erhielten Beamte der Provinzialverwaltung Gehaltsaufbesserung innerhalb des Provinzialetats. Einstimmig wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, eine Vorlage zu machen, um industrieelle Etablissements ebenso zu außerordentlichen Beiträgen für besondere Abnutzung der Chausseen heranziehen zu können, wie es jetzt schon hinsichtlich der Landstraßen der Fall ist. Auch ist die Regierung gebeten, dem Landtag der Monarchie eine Vorlage über Reform der Wegegesetzgebung in der Provinz zu machen, über welche der Provinziallandtag nach vergeblichen früheren Versuchen endlich 1891 schlüssig geworden ist. Am Mittwoch kommt die Vorlage des Landesdirektoriums wegen der Kleinbahnen zur Berathung, an der sich auch der Oberpräsident v. Bennigsen betheiligen will. (Wes.-Ztg.)

Helgoland, 26. Sept. Am 19. d. M. fand hier das erste deutsche Turnerfest statt. Es wurde veranstaltet von dem Anfang dieses Jahres gegründeten „Helgoländer Männer-Turnverein Fosite“, so genannt nach der einst hier verehrten altfriesischen Göttin. Das Fest begann um 9 Uhr Abends in dem geschmackvoll dekorirten Saal des Restaurants „Zur hohen Meereswoge“ mit einer patriotischen Ansprache des ersten Vorsitzenden, Herrn Haas, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Begeistert wurde es von der Versammlung aufgenommen, die sich aus Einheimischen, Abgesandten des Wyker Turn-Vereins und Badegästen zusammensetzte; auch der Kommandant, Kontre-Admiral Mensing, sowie die hier stationirten Offiziere waren erschienen, es folgten sehr gut ausgeführte Uebungen an den Geräthen, und einige originelle Pyramiden bildeten um 11 Uhr den Schluß. Nachdem noch der Präses des Wyker Vereins, Herr Deppe, in warmen bewegten Worten das deutsche Vaterland gefeiert hatte, war der offizielle Theil beendet und Tanz vereinigte in zwangloser Weise die Festtheilnehmer bis zur frühen Morgenstunde.

## Vermischtes.

—* Berlin, 25. Sept. Der Unfug mit Vexirräthseln, auf deren Lösung in den Inseratentheilen der Blätter Prämien ausgesetzt werden, greift immer mehr um sich. Die Kriminalpolizei hat sich mit derartigen Unternehmungen, schon mehrfach beschäftigt. Jetzt liegt derselben wieder eine Anzeige dieser Art vor; diese betrifft das Inserat eines Geschäftsmannes, der den 40 ersten Lösern des „Preisräthsels“ „Wer findet auf nebenstehendem Bilde den Berggeist“ (resp. die „Bergfee“, oder die „Hasen“,) „hochelegante“ Geschenke, wie Busen- und Kravattennadeln, „hochfeine“ Ringe 2c. verspricht. Die Löser der Vexirräthsel, welche nicht viel Scharfsinn auf ihre Arbeiten zu verwenden brauchen, sind nun meist sehr unzufrieden mit den „Prämien“, und das kann man ihnen eigentlich auch nicht verargen; denn wie die Kriminalpolizei ermittelt hat, zahlt der Veranstalter dieses Preisausschreibens für das Dutzend der Ringe, Nadeln 2c. bei einem Galanteriewaarenhändler nur baare fünfzig Pfennige. Mehrere der Mißvergnügten haben nun Anzeige erstattet, indem sie behaupten, daß in dem Unternehmen ein Betrug zu erblicken sei. Die Kriminalpolizei scheint diese Ansicht zwar nicht zu theilen, es ist aber immerhin nicht ausgeschlossen, daß gegen den Unternehmer gerichtlich vorgegangen werden wird. Die Begriffe „hochelegant“, „hochfein“ 2c. sind zwar ziemlich vage, indeß erscheint es denn doch sehr fraglich, ob in dem auffallenden Mißverhältniß zwischen dem Vortheil, den der Inserent zieht, und demjenigen, den der Käufer und Löser des Räthsels von dem Geschäft hat, nicht die Kriterien des Betruges liegen.

—* Hamburg, 26. Septbr. Von gestern Morgen bis heute Morgen sind 8 neue Erkrankungen an Cholera gemeldet; darunter kein Todesfall. Auch von den früher Erkrankten ist niemand gestorben. Aus Altona ist eine neue Erkrankung in der kleinen Rabenstraße im Stadttheil Ottensen gemeldet.

—* Uelzen, 27. Sept. Eine Feuersbrunst vernichtete die Hälfte des Dorfes Diesdorf. Auch die Kirche ist niedergebrannt.

—* Stuttgart, 26. Sept. Anläßlich der morgen stattfindenden Einweihung der neuen Neckarbrücke bei Cannstatt sind der Minister des Innern, Regierungsdirektor Leibbrand, Erbauer der Brücke, und Hofrath Bellnagel vom Gemeinderath von Cannstatt zu Ehrenbürgern ernannt worden.

—* Kopenhagen, 27. Sept. Die Nachrichten über Schiffsunfälle mehren sich. In den Scheldervik mußte die wegen Sturm zu Anker gegangene deutsche Bark „Henrik Aermers“ die Masten kappen, die Mannschaft dann aber schleunigst das Schiff verlassen, wobei der Steuermann ertrank. Die Stettiner Bark „Ostsee“ und der Papenburger Schooner „Alpha“ werden nach Verlust von Anker und Ketten nach Helsingör bugsirt.

—* London, 27. Sept. Der „Times“ wird aus Yokohama vom 15. d. über Viktoria gemeldet: Durch starke Ueberschwemmungen sind in Gifu mehrere tausend Häuser zerstört worden. Zahlreiche Familien sind ohne Obdach, 50 Personen sind beim Einstürzen der Häuser ums Leben gekommen. Der Tempel ist durch Feuer zerstört worden.

—* Aus den Manövern wird dem B. B.-C. über Leistungen der Radfahrer noch Folgendes berichtet: Die vollständige Ausrüstung der Fahrer bestand aus Schirmmütze, Waffenrock, Uniformhose und Schnürschuhen. Als Waffe führten sie Seitengewehr und Revolver; ersteres war so auf der Lenkstange des Rades befestigt, daß es mit Leichtigkeit blank gezogen werden konnte; der Revolver hing in dem um den Leib geschnallten Koppel des Seitengewehres. Die Ausrüstung wurde vervollständigt durch Brodbeutel und Feldflasche. Eine Gepäcktasche, Meldetasche und ein Kasten mit Werkzeugen war an der Maschine befestigt. Endlich fehlte auch die Generalstabskarte nicht. Verwendung fanden die Radfahrer im Etappen- und Ordonnanzdienste; zur Herstellung der Verbindung zwischen verschiedenen marschirenden Truppentheilen; zur rechtzeitigen Bestellung von Wasser für die Truppen in den zu durchziehenden Ortschaften, ferner als Fouriere zwecks schneller Unterbringung der Mannschaften in den Quartieren; zum Abholen und Fortbringen der Postsachen und endlich theilweise im Patrouillendienste, wenn es sich darum handelte, einen Aussichtspunkt schnell zu erreichen. Am ausgiebigsten ist der Dienst beim 20. Infanterie-Regiment erprobt worden.

## Cholera.

Hamburg, 27. Sept. Der Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe macht bekannt, daß die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der im Stromgebiete der Elbe verkehrenden Fahrzeuge durch Errichtung der nachbezeichneten ärztlichen Schiffskontrolstationen erweitert worden ist. 1. Kontrolstation Altona, umfassend Elbstromstrecke von Cuxhaven (Mündung der Elbe) bis Harburg, einschließlich der schiffbaren Nebenflüsse und Abzweigungen der Elbe mit Ausschluß ihres im hamburgischen Staatsgebiete belegenen Theiles. Vorstand: Marine-Stabsarzt Dr. Weinheimer. Amtssitz: Altona. 2. Kontrolstation Hamburg, umfassend Elbstromstrecke von Altona (Staatsgebiet Hamburg) bis zur preußischen Grenze, einschließlich aller schiffbaren Nebenflüsse und Abzweigungen, welche hamburgisches Staatsgebiet umspielen. Vorstand: Hamburgischer Hafenarzt Dr. Nocht. Amtssitz: Hamburg. 3. Kontrolstation Lauenburg, umfassend Elbstromstrecke von Hamburg bis Bleckede, einschließlich der schiffbaren Nebenflüsse und Abzweigungen der Elbe, sowie des Stecknitzkanals bis Travemünde. Vorstand: Stabsarzt Dr. Buchholtz. Amtssitz: Lauenburg. 4. Kontrolstation Hitzacker, umfassend Elbstromstrecke von Bleckede bis Lenzen nebst den schiffbaren Nebenflüssen, einschließlich der Elbe und der mit letzterer in Verbindung stehenden Kanalstrecken. Vorstand: Stabsarzt Dr. Michaelis. Amtssitz: Hitzacker.

## Angekommene Schiffe.

Im neuen Hafen:

23. Sept. Gesine-Lucia, Wilts, von Wemys mit Steinkohlen.
" Margaretha, Glup, von Bremen mit Roggen.
26. Sept. Hoffnung, Peter, von Geestemünde mit fr. Fischen.
" Maria, Meinerling, von Wischhafen mit Steinen.
27. Sept. Herrmann, ter Fehn, von Stade mit Steinen.
28. Sept. Jantina, Bockhoff, von Stade mit Steinen.
" Maria, Oldhaber, von Mojenhören mit Kartoffeln und fr. Obst.

Im Kanal:

23. Sept. Jan Andreas, Englandt, von Pahlhude mit Cement.

Im alten Hafen:

26. Sept. Nordfriesland, Müller, von Carolinensiel, leer.

## Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Beobachtungs-Datum. | Beobachtungs-Zeit. | Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm | Lufttemperatur. °Cels. | Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels. | Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels. | Wind-Richtung (0 = still, 12 = Orkan) | Wind-Stärke | Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt) Grad. | Bewölkung Form. | Niederschlagshöhe. mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept. 27. | 2 h Mrgs. | 755.1 | 12.7 | — | — | WSW | 4 | 10 | ni, cu | |
| Sept. 27. | 8 h Abds. | 754.0 | 11.6 | — | — | S | 2 | 10 | cu | 1.3 |
| Sept. 28. | 8 h Mrgs. | 753.6 | 10.8 | 13.3 | 10.5 | W | 4 | 9 | ni | 1.0 |

## Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Borkum.

Donnerstag, den 28. September 1893.

| Ort | Windrichtung | Windstärke | Wetterscala | Seegang |
|---|---|---|---|---|
| Helgoland | WNW | 3 | ganz bedeckt | leicht bewegt |
| Borkum | W | 6¾ | bedeckt | — |


**Verdingung.**

20000 kg Luppeneisen II. Qu., zu liefern im April oder Mai n. Js., sollen am 16. Oktober 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1893.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**

Der Jahresbedarf für 1894/95 an Ammoniakflüssigkeit soll am 9. Oktober 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1893.

**Kaiserliche Werft. Verwaltungs-Abtheilung.**

**Forderungen**

an die Offiziersmesse S. M. S. „Beowulf“ sind sofort einzureichen. Der Messevorstand.

**Forderungen**

für die Offizier-Messe S. M. S. „König Wilhelm“ sind sofort einzusenden.

Der Messevorstand.

**Forderungen**

an die Offiziermesse S. M. S. „Brummer“ sind bis zum 29. d. M. einzureichen, da spätere Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

**Der Messevorstand.**

**Zu vermiethen**

eine 4räum. **Parterre-Wohnung** nebst Zubehör auf sofort oder später. Preis 300 Mk.

Mittelstr. 5.

Auf sofort oder 1. Oktober ein gut **möblirtes**

**Wohn- und Schlafzimmer**

event. mit Burschengelaß zu vermiethen. **Schwedenhaus 2,** Mitteleingang, parterre links.

**Zu vermiethen**

ein fein **möbl. Zimmer** mit Schlafkabinet.

Kaiserstr. 9, I., Ecke der Mittelstraße.

**Zu vermiethen**

ein freundl. möbl. **Zimmer.**

Ulmstr. 14, 1 Tr. r.

**Zu vermiethen**

ein gut **möbl. Zimmer.**

Ostfriesenstr. 44

**Zu vermiethen**

auf sofort oder später in der Königstraße 51 ein **großer Laden mit Wohnung** zum Preise von 480 Mk. Näheres Altendeichsweg 1.

**Zu vermiethen**

zum 1. Oktober zwei möbl. **Zimmer,** event. mit Burschengelaß.

Wilhelmstr. 10, part.

**Zu vermiethen**

zum 1. Nov. eine 4räumige **Etagenwohnung** nebst allem Zubehör.

Verl. Roonstr. Nr. 5.

**Zu vermiethen**

eine **möblirte Stube.**

Grenzstr. 32, u. l.

**Zu vermiethen**

zum 1. Nov. oder später eine **Oberwohnung.**

Tonndeich 26.

**Ein gut möbl. Zimmer**

zwischen Roonstraße und dem neuen Hafen ist auf sofort **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermiethen**

eine **möblirte Stube** mit Schlafstube.

Oldenburgerstr. 2b

**Zu vermiethen**

eine **Unterwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör im Preise von 220 Mk. zum 1. Novbr., daselbst eine **kleine Wohnung,** für eine alleinstehende Frau passend.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermiethen**

ein gut **möbl. Zimmer** mit Schlafzimmer.

**Anton Albers,** Ostfriesenstr. 31, Lothringen.

**Zu vermiethen**

eine einfach möbl. **Stube** nebst Schlafstube für junge Leute.

Tonndeich, Schmidtstr. 6.

**Zu vermiethen**

zum 1. Okt. eine **möbl. Wohnung** an 1 od. 2 Herren. Roonstr. 80, II.

**Zu vermiethen**

ein **möblirtes Zimmer.**

Verl. Gökerstraße Nr. 5.

**Zu vermiethen**

zum 1. Oktober große bequem eingerichtete **Wohnungen** an der Neuen Wilhelmshavenerstr.

**F. Th. Siems,** Grenzstr. 21.

**Zu vermiethen**

ein freundl. **möblirtes Zimmer.**

Verl. Gökerstraße 4.

**Zu vermiethen**

ein gut **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.**

Frau **F. Lüthcke,** Wwe., Kaiserstr. 2.

**Zu vermiethen**

3 freundliche, gesunde und fein möblirte **Zimmer,** zusammenhängend.

Friedrichstr 9.

**Zwei gut möblirte Zimmer**

sind auf sofort oder zum 1. Oktober **zu vermiethen.**

Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

**Zu vermiethen**

an 1 oder 2 Herren eine gut **möbl. Stube** nebst Kammer.

Bant, Nordstr. 20, vorn, 1 Tr.

**Zu vermiethen**

in meinem neuerbauten Hause Friederikenstraße Nr. 4 zwei 4räumige **Wohnungen** mit abgeschlossenem Korridor, Keller, Stall und Trockenboden, sowie eine kl. **Oberwohnung,** passend für eine alleinstehende Person oder kinderlose Eheleute, im Preise von 120 Mark.

**H. Harms,** neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 52

**Zu vermiethen**

auf sofort eine **möbl. Wohnung,** mit oder ohne Burschengelaß, bei

**Frau Wesenick,** Oldenburgerstraße Nr. 1.

**Zu vermiethen**

ein **möblirtes Zimmer** mit Schlafstube auf sofort.

Roonstraße 96.

Auf sofort od. später habe ich an bester Geschäftslage (Roonstraße, vis à vis den Kasernen), einen

**grossen Laden,**

passend für jedes Geschäft, nebst **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, außerdem noch einen großen Lagerkeller **zu vermiethen.**

**Th. Süss,** Kronprinzenstraße 1.

**Zu verkaufen**

zwei fette Schweine.

**Eduard Ahrens,** Bäckermstr., Bant.


Landesbibliothek Oldenburg

## Ein junges Mädchen

empfiehlt sich zum **Waschen und Reinmachen.** Zu erfragen Börsenstraße 25.

---

Wer erlernt einem jungen **Mädchen**

## die Buchführung?

Offerten unter **M. P. 74** an die Exped. d. Blattes erbeten.

---

## Zu verkaufen

mehrere junge **Hunde** (echte Ulmer Doggen).

Bant, am Markt 21.

---

Empfehle meinen

## Ziegenbock

ohne Hörner **zum Decken.** Deckgeld 40 Pf. **H. A. Albers,** 3. Pastorei.

---

## Kuhdecken

und

## Regen-Röcke

hat noch billig abzugeben

**G. Seidel,** Neuestr. 3.

---

Zum 1. Oktober suche ich einen

## soliden zuverlässigen Knecht

sowie einen **Jungen** zum Flaschenspülen.

**Wilh. Stehr.**

---

## Gesucht

**ein oder zwei möbl. Stuben für ein junges Ehepaar, mit Pension für die Frau bevorzugt. Offerten unter G. S. an die Exped. d. Bl. erbeten.**

---

## Gesucht

ein **Mädchen** für den ganzen Tag.

Roonstr. 79, 2 Tr.

---

## Gesucht

auf sofort oder den 1. Oktober ein gewandter, schulfreier **Laufbursche.**

**C. J. Behrends,**
Bismarckstr. 58.

---

## Gesucht

zum 1. Oktbr. ein **möbl. Zimmer,** monatlich 15 Mk., bei einer Wittwe. Off. u. **P. Z. 15** an die Exped. d. Bl.

---

## Gesucht

ein junges **Mädchen** zur Beschäftigung und Pflege von 4 Kindern für den Nachmittag zum 1. Oktober.

Frau Corv.-Capitän **Gertz,**
Adalbertstr. 9a.

---

## Gesucht

auf sofort ein **Tischlerlehrling.** Näheres bei

**J. Janssen,** Bant,
Nordnr. 12.

---

## Gesucht

für eine junge Lehrerin ein **möbl. Zimmer,** event. mit Pension. Anbietungen abzugeben bei

**C. Hasse,** Rathsapotheke.

---

## Gesucht

ein **ordentliches Dienstmädchen** auf sofort.

**Frau Wolf,** Königstraße.

---

## Verlangt

auf sofort ein **Schneidergeselle.**

**A. W. Schöppel,**
Schneidermstr.

---

## Gesucht

zum 1. Oktober ein **Mädchen** für den Vormittag.

**Müller,** Roonstr. 17.

---

## Suche

**drei große gut möbl. Zimmer mit Küche.**

**Offerten unter 100 an die Exped. d. Bl.**

---

## Suche

zum 1. Oktober ein **Mädchen** von 17 Jahren bei 2 Kindern, sowie ein gebildetes **Mädchen** für die Nachmittagsstunden für eine herrschaftliche Stelle als Kinder-Fräulein.

**Frau Maßmann's** Nachw.-Bur.,
Friedrichstr. 6.

---

## Suche

zum 1. Oktober einen schulfreien **Laufjungen.** Näheres zu erfragen

**Otto Lüddecke's** Conditorei.

---

## Bitte aufmerksam lesen!!

Die

## Köhler-Nähmaschine

ist bei solidester Konstruktion und hochfeinster Ausstattung das vollkommenste Fabrikat der Nähmaschinen-Technik.

**Neu! Neu!**

**Nadelkissen mit Stoffklemme,**

sehr praktischer Fußstütze und Riemenaufleger.

Allein zu haben für Wilhelmshaven und Umgegend zu erstaunlich billigen Preisen in der Fabrik-Niederlage

## C. Gleich,

**Mechaniker,**
**Roonstraße 3.**

---

Zum Einmachen empfehle

**Crystall-Zucker, Saccharin, Weinessig,**

sowie **sämmtliche Gewürze** billigst

**Rich. Lehmann,**
**Drogenhandlung,**
Bismarckstraße 15.

---

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von der **Marktstraße** nach der

## Müllerstraße Nr. 8

verzogen bin. Da meine Tochter auf der Akademie den neuen Weltschnitt noch erlernt hat, so glaube ich allen Anforderungen genügen zu können und bitte um vielen Zuspruch. Sitz garantirt.

**Frau Gehring,**
**Damenschneiderin.**

---

Die weltbekannte

**Bettfedern-Fabrik**

**Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., **Halbdaunen,** das Pfund M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. z. größt. Oberbett.**
Verpackung wird nicht berechnet.

---

Erhalte Donnerstag einen Waggon prima weißmehlige **Jaderberger**

## Eßkartoffeln.

Empfehle dieselben pro Centner 2,30 M. frei ins Haus.

**G. Müller,**
**Gökerstraße 10.**

---

**Ia. glattbraun Rixdorfer**

## Linoleum,

ca. $3\frac{1}{2}$ mm dick, □-Meter Mk 3

**Ia. glattbraun Delmenhorster**

## Linoleum,

ca. $3\frac{1}{2}$ mm dick, □-Meter Mk. 3,50.

**J. C. R. Wölfel,** Jever.

---

Bin alle **Sonnabend** mit bestem

## Pferdefleisch

(à Pfd. 30 Pfg.) in Neuheppens auf dem Markt. **A. Tegge.**

---

Wegzugshalber ist eine fast neue

## Zimmereinrichtung

**(Roonstraße 13)**

billig zu verkaufen, nämlich:

**1 Sopha, 2 Sessel** mit braunem Granitbezug,
**1 Vertikow,**
**1 Spiegel** mit Spiegelschrank,
**1 Schreibtisch,**
**1 Sophatisch,**
**6 Rohrstühle,**
**1 Kommode,**
**1 Bettstelle** mit Matratze,
**1 Etagere.**

---

**Hiermit erkläre ich, daß ich sämmtliche Möbel des Maurers Prochnow gekauft und demselben das Inventar leihweise überlassen habe.**

**Gerdes,** Bäckermeister,
Tonndeich.

---

# II. Ausstellung

**für**

## Handel, Gewerbe und Industrie

**in**

***Wilhelmshaven (Kaisersaal).***

**Jeden Abend von 7 Uhr an:**

# CONCERT

der

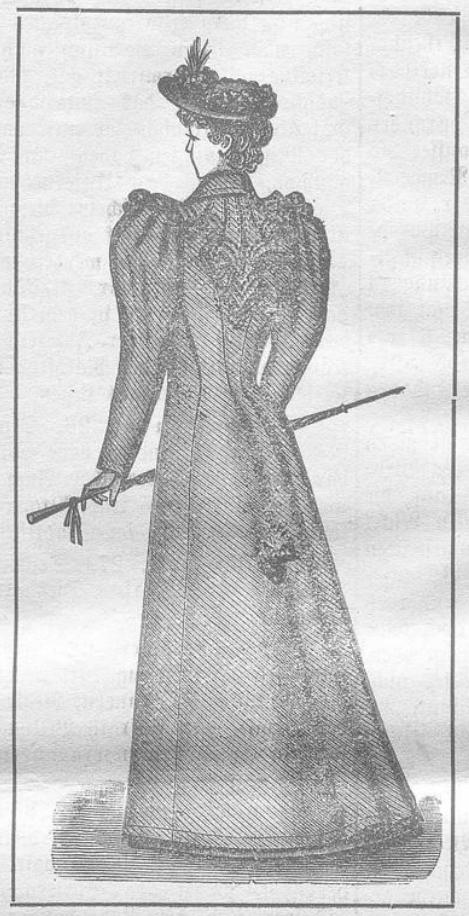
**Tyroler Gesellschaft Rainer.**

---

**Prima**

## Cheviot-Paletot

Feinste Herbst-Neuheit!



Eleganteste Ausführung!

**9 Mark. Mark 9.**

## B. H. Bührmann.

---

**Feine elegante**

## Herren-Ueberzieher,

## Herren-Kragen-Mäntel

in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

## B. H. Bührmann.

---

## Naturheil-Prinzip.

Krankheiten aller Art, als:

Magen-, Darm- und Brustkatarrh,
Flechten, Haut- und Blasenausschlag,
Drüsen, Ohren- und Augenleiden,
Krämpfe, Veitstanz und Fallsucht,
Nerven-Schwäche und Impotenz,
Syphilis, Frauen- u. Geschlechtskrankheiten,
Blutungen, Regelbeschwerden u. Weisfluss,
Gicht, Rheumatismus u. Verstauen etc.
kurirt sicher, schnell und gründlich

**Zahnschmerzen** werd. sofort bes. ohne Ziehen

**D. Picker,** Altestrasse 13.

---

## Bekanntmachung!

Empfehle

**angesammelte Reste, Reste von Musterstücken usw.,**

vorzügliche Qualität,
passend zu **Anzügen, Kinder-Anzügen** und **einzelnen Hosen.**

Preis per Meter **4.50 Mk.**

**Johann Peper.**

---

## Kinderwagen

**— größtes Lager Wilhelmshavens —** bei

## B. v. d. Ecken.

---

**Feinste**

## Herren-Anzüge

in gutsitzenden Façons und größter Auswahl zu mäßigen Preisen.

## B. H. Bührmann.

---

## Verein Zirkel.

**Sonnabend, den 30. Septbr.:**

## Preiskegeln bei Rathmann.

---

Dienstag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal (kleiner Saal oben):

## Generalversammlung

und **Damen-Abend.**

Begrüßungs- und Abschiedsfeier für die heimkehrenden bezw. uns verlassenden Kameraden. **Heulboje!!** Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

**Der Vorstand.**

---

## Männer-Gesang-Verein

**„Nordost".**

**Montag, den 2. Oktbr. 1893, $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends:**

## Ordentl. Generalversammlung

in der Loge.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Feier des Stiftungsfestes.
4. Beschluß über das in Aussicht genommene Concert.
5. Neufestsetzung der Statuten.

**Der Vorstand.**

---

## Pfeifen-Club!

Interessenten, welche sich für einen **Pfeifen-Club** interessiren, werden am **Freitag Abend** zu einer Besprechung im Lokale des Herrn Th. Frier, Ulmenstraße, um 8 Uhr, hiermit eingeladen.

**Mehrere Rauchfreunde.**

---

**Hönninger**

## Sauer-Brunnen

**(natürl. Selterwasser),**

absolut rein, empfiehlt

## M. Athen.

---

## Tanz-Unterricht.

Damen und Herren, die schon Unterricht gehabt, empfehle meinen Repetitions-Cirkel, in welchem die Rundtänze repetirt und Quadrille **à la cour** et contre danse gelehrt werden.

Anmeldungen nehme bis Mittwoch, den 4. Oktober, noch entgegen.

**H. von der Hey.**

---

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Die Geburt eines munteren **Mädchen** zeigen ergebenst an

Wilhelmshaven, 27. Septbr. 1893.

**Int.-Sktr.-Asst. Jacobi**
und Frau.

---

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

**H. Cleemann** u. Frau.

---

## Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer **Tochter** zeigen ergebenst an

**Ulrich** und Frau,
geb. Blauert.

Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1893.

---

## Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung).

Gestern Abend um 6 Uhr starb in Folge einer kurzen heftigen Lungenentzündung unsere kleine liebe

**Erna.**

Nur 8 Monate war sie unsere Freude. Um stilles Beileid bitten

**G. Scholvien** u. Frau.

Wilhelmshaven, d. 28. Sept. 1893.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 30. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus.

---

Der Gesammtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt, betr. Wochenschrift **„Fürs Haus",** bei.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg